

Presseinformation

»Elisabeth Åsbrink sammelt Fragmente und bastelt daraus ein persönliches Puzzle von universeller Bedeutung.« Svenska Dagbladet

Elisabeth Åsbrink**1947****Als die Gegenwart begann**

Flüchtlinge, die in Schiffen illegal über das Mittelmeer strömen, Diskussionen über den Begriff Völkermord, Großbritannien, das sich politisch auf die Insel zurückzieht: Was nach Schlagzeilen der letzten Monate klingt, sind Ereignisse, die 70 Jahre zurückliegen. Elisabeth Åsbrink fertigt ein politisches, kulturelles und gesellschaftliches Mosaik des Jahres 1947, das ebenso überraschende wie aufschlussreiche Zusammenhänge zu den Ereignissen unserer Tage herstellt.

Im Jahr 1947 schien die Zeit zu verschwimmen, überall wurden die Uhren neu gestellt. Erinnern und Vergessen waren neben Nationalismus und Migration die stärksten Antriebskräfte der Menschen. Heute sind sie es wieder, und abermals sortiert die Welt sich neu. Elisabeth Åsbrink beschäftigt sich in ihrem Buch mit den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschehnissen eines Jahres, das die Welt für immer verändert hat.

Inspiziert von der Geschichte ihrer Familie verknüpft Elisabeth Åsbrink Fakten mit menschlichen Schicksalen. Dabei führt sie vor Augen, was man aus dem Jahr 1947 für die Gegenwart lernen kann – in den Worten der schwedischen Zeitung Dagens Nyheter: »eine moralische und politische Sanierung unserer eigenen Zeit, bei der die Vergangenheit assistiert.«

Elisabeth Åsbrink: 1947. Als die Gegenwart begann

Deutsche Erstausgabe | aus dem Schwedischen von Hedwig M. Binder

ca. 240 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag

€ 22,00 [D] | € 22,70 [A]

ISBN 978-3-7160-2753-0

Erscheinungstermin: 10. Februar 2017

Die Autorin



© Karl Gabor

Elisabeth Åsbrink, geboren 1965, lebt als Schriftstellerin, Journalistin, Fernsehproduzentin und Autorin in Stockholm. Für ihr letztes Buch *Und im Wienerwald stehen noch immer die Bäume* wurde sie 2011 mit dem August-Preis für das beste Sachbuch des Jahres ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter: www.elisabethasbrink.se

Die Übersetzerin

Hedwig M. Binder, geboren 1956 in Augsburg. Studium der Skandinavistik, Soziologie und Geschichte in Göttingen. Danach in verschiedenen Bereichen tätig: Antiquariat, Universität, Verlag, Buchhandel und Erwachsenenbildung. Seit 1987 literarische Übersetzerin aus den skandinavischen Sprachen. Lebt in Bremerhaven.

1947...

- Hassan Al-Banna, Sohn eines ägyptischen Uhrmachers, arbeitet an einem Plan: Islamismus als alternative Staatsform zur Demokratie. Dem Dschihad, früher als Kampf interpretiert, fügt er das Ziel des Todes hinzu.
- Christian Dior präsentiert seine erste Kollektion. Der „New Look“ ist ein rauschender Erfolg.
- Tausende jüdische Flüchtlinge versuchen über das Mittelmeer und den Landweg nach Palästina zu gelangen. Großbritannien zieht sich derweil aus diesem Mandats-Gebiet zurück – ein UN-Komitee soll stattdessen das Problem der Teilung Palästinas lösen und erhält dafür vier Monate Zeit.
- In Deutschland trifft sich zum ersten Mal eine Gruppe von Schriftstellern, um eine Plattform zur Erneuerung der Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg zu schaffen – die Gruppe 47 entsteht.
- Ein junger russischer Soldat feilt seit Jahren an der Erfindung seines Lebens, nun folgen militärische Tests. Die ersten AK-47 werden noch im selben Jahr gebaut. Die Kalaschnikow ist bis heute eine der meistverkauften Waffen weltweit.
- Das Britische Empire beginnt mit der Dekolonisation, nachdem Indien 1947 unabhängig wird, und zieht sich allmählich aus der Welt zurück auf die Insel.
- Mit der Resolution 180 wird in der UN-Vollversammlung festgestellt, dass „Völkermord ein internationales Verbrechen [ist], das nationale und internationale Verantwortung von Menschen und Staaten erfordert“. Diese Definition wird 2016 Grundlage der Resolution des Deutschen Bundestages, um die Verbrechen der Türkei an den Armeniern des Jahres 1915 zum Völkermord zu erklären.

Presseanfragen bitte an: Politycki & Partner | info@politycki-partner.de | 040/430 9315-0